

Gewinnung des Lernortes Betrieb

„Neue Kooperationen zwischen Schule und
Arbeitswelt“

14.06.06

Angelika Janßen-Kühn

Netzwerkmanagement

Lernende Region Waldeck-Frankenberg

Nordhessen

1

Ausgangslage

- Art und Umfang der beruflichen Orientierung an allgemein-bildenden Schulen in Hessen sind nicht standardisiert.
- Jedes Bundesland hat unterschiedliche Bedingungen
- Die Randbedingungen der Ausbildungsplatzaufnahme sind lokal ca. identisch.
- Regionale Betriebe sind überwiegend Kleinst-Betriebe (Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Hotels- und Gaststätten, Verwaltung)
- Die Klein- und Kleinstbetriebe bieten das Gros der Ausbildungsplätze

2

Problem

- Zwischen 51% bis 93% der SchülerInnen verlassen die allgemein-bildenden Schulen ohne Ausbildungsplatz trotz gleichem Wirtschaftsraum
- Durchschnittlich 70% wechseln zu einer weiterführenden Schule, Probleme werden durchgereicht
- Von 29 Schulen pflegen 11 regel- oder unregelmäßig Partnerschaften mit Betrieben
- Nur Großbetriebe pflegen Partnerschaften mit Schulen, planen und sind gut organisiert

Umfrageergebnis an allgemein-bildenden Schulen Abschlussjahrgang 2004 im
Landkreis Waldeck-Frankenberg

3

Problem

- Die Beziehung mit dem betrieblichen Umfeld erfolgt meistens über Multiplikatoren (Kammern, Unternehmensverbände, Agentur für Arbeit), ist also indirekt.
- Das direkte „Networking“ mit Betrieben ist umso aufwendiger, desto kleiner die Betriebe.
- Signifikant ist: desto engagierter und umfangreicher Schulleitungen und Fachlehrkräfte in der Berufsorientierung agieren, desto günstiger ist die Einmündung der SchülerInnen in Ausbildung/Beruf und Studium

4

Lösung

- Problembewusstsein schärfen, alle Beteiligten sitzen im gleichen Boot! Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistungen sind von der ökonomischen Kraft der BürgerInnen in ihrem lokalen Umfeld direkt abhängig und umgekehrt.
- Gute regionale Praxis verbreiten und multiplizieren
- Weitere systemische Unterstützungsmaßnahmen erproben, flächendeckend umsetzen und aus der Förderung entlassen (Nachhaltigkeit herstellen! [Kammern erhalten z. B. Pflichtbeiträge ihrer Mitgliedsbetriebe])
- Regionale Maßnahmen aufeinander abstimmen
- Das Projekt ist gut, wenn Sie als Management überflüssig werden.

5

Erfahrungen/Ergebnisse

- Am Beispiel guter Praxis/kollegialer Beratung in Schule und Wirtschaft steigen die Bemühungen der beruflichen Orientierung.
- Mit aufgeschlossenen Schulleitungen, Fachlehrkräften, Ausbildern und Multiplikatoren beginnen. Der Rest zieht durch Sogwirkung nach.
- Die Betriebe machen mit, wenn es konkret wird.
- Die Vorplanung kann mit Multiplikatoren (IHK, HWK, KH [z. B. Ausbildungsberatern!]) erfolgen, um die Ressourcen der Betriebe zu schonen.
- Das Problem wird nicht kleiner, indem man es ignoriert oder in die Zukunft verschiebt (demografischer Wandel).

6

Erfahrungen/Ergebnisse

- Der Verbindlichkeitsgrad in der Zusammenarbeit Schule/Wirtschaft ist höchst unterschiedlich.
- Die Vorgaben aus den Lehrplänen müssen erfüllt werden und kollidieren mit Kapazitäten für berufliche Orientierung.
- Kapazitäten und Ressourcen der Kleinstbetriebe sind äußerst beschränkt.
- Die Vernetzung und die Teilprojekte der LR Waldeck-Frankenberg werden sehr gut angenommen, gehen aber nicht in Konkurrenz zu bereits bestehender Praxis, sondern docken an und binden ein.

7

Perspektiven

- Das nachfolgende Beispiel „Schule-Region-Betrieb“ ist auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit angelegt.
- Das Datenbanksystem ist so einfach, dass es von allen Schulen angewandt werden kann.
- Das Curriculum des Vorhabens macht die einzelnen Arbeitsschritte nachvollziehbar und für jede Schule/fast jede Schulform anschlussfähig.
- Das Praktikumshandbuch erhält für den Unternehmer alle notwendigen Informationen und Formulare.

8

Schule-Region-Betrieb

Teil-Projektträger Jugendbildungswerk
des Landkreises Waldeck-Frankenberg
in Zusammenarbeit mit bisher zwei
Hauptschulen und lokalen Betrieben
(Stand 6/2005)



9

Bestandteile

- Einbettung in das Gesamtkonzept LR Waldeck-Frankenberg (Schwerpunkt: Kooperationsvertragsnetzwerk zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur)
- Dienstleistungen: Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitstagungen
- Produkte: Berufsorientierungs-Curriculum, standardisierter Betriebsfragebogen, professionell erstellte Praktikums- und Ausbildungsplatzdatenbank für Schulen, Praktikumshandbuch für Betriebe
- Noch in Planung: Berufswahlpass aus Südhessen oder aus dem Nordverbund

10

Zielgruppen



- Schüler und Schülerinnen
- Fachlehrkräfte und Schulleitungen
- Unternehmer und Unternehmerinnen
- Ausbilder und Ausbilderinnen

11

Projektziel der SchülerInnen

Akquise
Ausbildungs-
Betriebe

Einblick in das
Anforderungsprofil
der Berufe

Einblick in das
Anforderungsprofil
der Betriebe

Wie finde ich ein
Praktikum und einen
Ausbildungsplatz in
meinem lokalen
Umfeld?

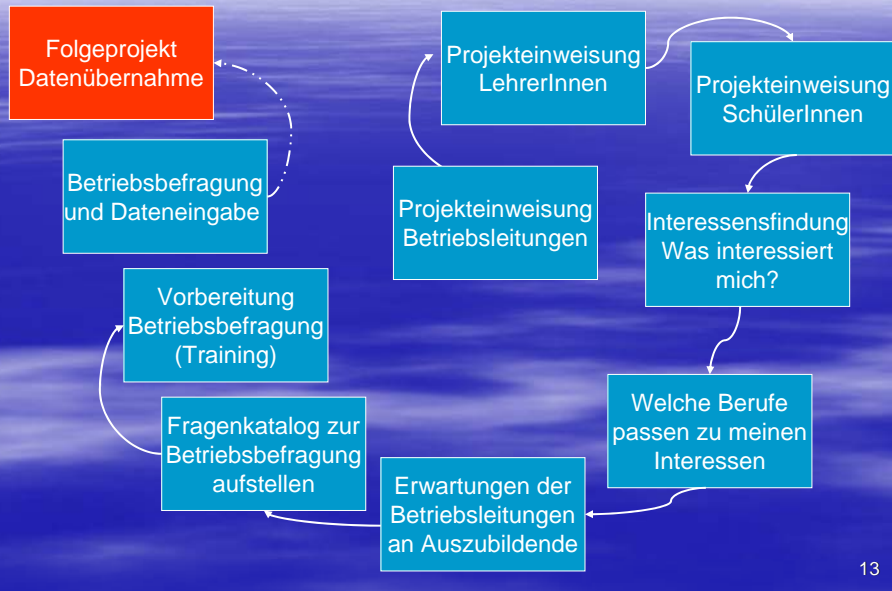
Akquise
Praktikumsplätze

Training
Schlüssel-
qualifikationen

Qualifikationsdefizite
erkennen und
kompensieren

12

1. Projektdurchführung 9/2002 bis 7/2003 Arbeitsschritte



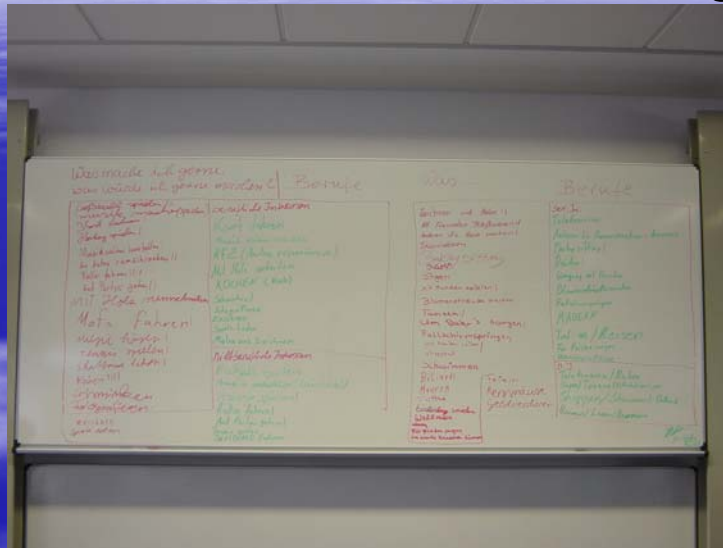
13

Curriculum/Interessensfindung

- SchülerInnen sollen ihre Interessen finden und umsetzen
 - Einzelarbeit
 - Auflisten der eigenen Interessen und Neigungen
 - Arbeitsheft
 - Plenum
 - Sammlung und Präsentation der Ergebnisse
 - Tafel
 - Gruppenarbeit
 - Unterscheidung beruflicher und nicht beruflicher Interessen

14

Tafelbild Interessensfindung



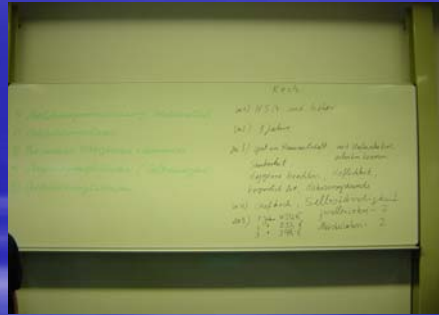
15

Curriculum/Welche Berufe passen zu den jeweiligen Interessen?

- Einzelarbeit
 - PC: „Mach's Richtig“
 - Ausdruck der Ergebnisse für die Arbeitsmappe
- Gruppenarbeit
 - Einteilung der Berufe in Berufsgruppen
 - Darstellung eines Berufes (PC und Word)
 - Präsentation
 - Übernahme der Ergebnisse in die Arbeitsmappe

16

Ausarbeitung: Welche Berufe passen zu meinen Interessen?



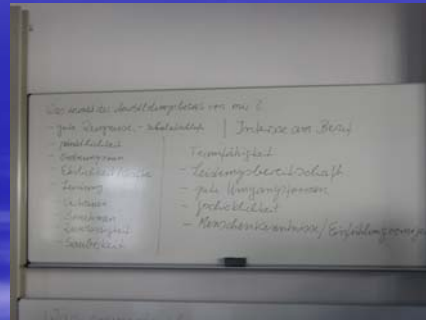
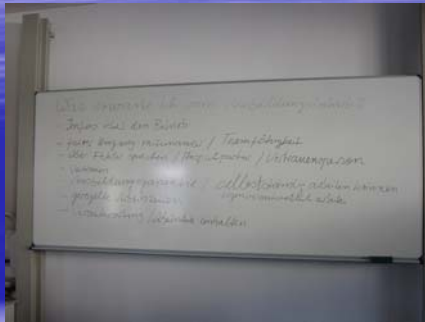
17

Curriculum/Erwartungen der Betriebe an Auszubildende (Theorie)

- Einstieg in das Thema
 - Was erwarte ich als Auszubildende/Auszubildender von meinem Ausbildungsbetrieb
 - Unterrichtsgespräch
 - Tafelbild
 - Welche Erwartungen hätte ich als Ausbildungsbetrieb an meine Auszubildenden
 - Unterrichtsgespräch
 - Tafelbild

18

Ergebnisse: Erwartungen der Betriebe an Auszubildende/Theorie



19

Curriculum/Erwartungen der Betriebe an Auszubildende (Praxistest)



- Ermittlung durch Betriebsbesichtigung und Befragung der Inhaber oder Ausbilder

20

Curriculum/Erwartungen der Betriebe an Azubis

- Einbindung von Betriebsexperten in den Unterricht

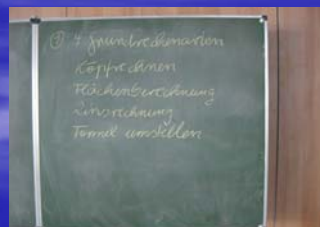


21

Ergebnissammlung



Tafelbilder der Gesprächsergebnisse



22

Curriculum/Standardisierung eines Fragenkatalogs zur Betriebsbefragung

- Der Inhalt des Fragebogens ist entstanden aus:
 - Erwartungen der Betriebe an die SchülerInnen
 - Informationen aus:
 - Betriebsbesichtigungen
 - Unterrichtseinheiten mit Betriebsinhabern
 - Erwartungen der SchülerInnen an Ausbildungsbetriebe

23

Fragebogen

Betriebs- und Ausbildungsinformationen

Betriebsname und Anschrift:
 Inhaber:
 Tel.: Fax: E-Mail:
 Internet-Adr:
 Betriebsart: Anzahl der Mitarbeiter:

| 1. Ausgeübte Berufe: | | | | |
|----------------------|--------|------------|-----------|-----------|
| | Berufe | Ausbildung | Praktikum | Ferienjob |
| A | | | | |
| B | | | | |
| C | | | | |

| 2. Ausbildungs-Voraussetzungen: | | | |
|---------------------------------|----------------|----------------------|---------------------|
| | Schulabschluss | Besondere Kenntnisse | Besond. Fähigkeiten |
| A | | | |
| B | | | |
| C | | | |

| 3. Weitere Voraussetzungen | | |
|----------------------------|-----------------------------|-----------|
| | Körperliche Voraussetzungen | Sonstiges |
| A | | |
| B | | |
| C | | |

| 4. Arbeitsort-Mittel u. Tätigkeiten: | | | |
|--------------------------------------|------------|---------------|-------------|
| | Arbeitsort | Arbeitsmittel | Tätigkeiten |
| A | | | |
| B | | | |
| C | | | |

| 5. Arbeitszeiten: | | |
|-------------------|----------|------------|
| | Werktags | Wochenende |
| A | | |
| B | | |
| C | | |

| 6. Organisation der Ausbildung: | | | |
|---------------------------------|--------------|----------------------------|---------------------------|
| | Berufsschule | Innerbetriebliche Schulung | Überbetriebliche Schulung |
| A | | | |
| B | | | |
| C | | | |

Erwartungen der Betriebe an die Auszubildenden
 (nach Gewichtung ordnen 1 – 6; 1 = sehr wichtig 6 = unwichtig)

Sauberkeit Pünktlichkeit Teamfähigkeit Ehrlichkeit Disziplin
 Höflichkeit Toleranz Ideenreichtum Zuverlässigkeit Fleiß

Bemerkungen:

24

Curriculum/Vorbereitung Betriebsbefragung

- Die SchülerInnen wurden in einer Trainingsphase auf die Betriebsbefragung u. a. mittels Rollenspielen intensiv vorbereitet
 - Schwerpunkte der Vorbereitung:
 - Selbstsicheres und selbstbewusstes Auftreten
 - Sicherer Umgang mit dem Fragebogen
 - Gewissenhafte Datenermittlung
 - Umgangsformen
 - Stärkung des Selbstvertrauens
 - Lokale Planung: Verteilung und Mobilität

25

Betriebsbefragung

- Befragungsgebiet
 - Großgemeinde Vöhl
 - Frankenau
 - Frankenberg
 - Korbach
- Befragungsdurchführung
 - Kleingruppen (2 bis 3 SchülerInnen)
 - Aufteilung der Orte in Befragungsbereiche
 - An- u. Abfahrt mit Schulbussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln

26

Curriculum/Dateneingabe und Modifizierungen für das Folgeprojekt

- Kontrolle und Ergänzung der Daten
- Planung der Nachbefragung der noch nicht ermittelten Betriebe
- Eingabe der ermittelten Betriebsdaten in eine professionell erstellte Datenbank
- Modifizierungen anhand der bisherigen Erfahrungen

27

Das Projektteam I



Reinhard Metka
Ute Schultze – Hack
Klasse H8 (jetzige H9) der
MPS Vöhl – Herzhausen

34516 Vöhl – Herzhausen
Am Frankenberg 3

Peter Ruhl
Kommunales Jugendbildungswerk des
Landkreises Waldeck – Frankenberg

28

Ergebnis

- Eine Schulklasse hat mehr als 80 Praktikumsbetriebe und Ausbildungsplätze eingeworben.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben zwei Praktika zu jeweils 3 Wochen durchlaufen.
- Alle Protagonisten waren hochmotiviert.
- Wie viele dieser SchülerInnen einen Ausbildungsplatz erhalten, wird Ende 2005 ermittelt.

29

Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit

Lernende Region
Waldeck-Frankenberg

Rückfragen bitte an das
Netzwerkmanagement
www.bildung-machts-bunt.de

30